



PRESSEMITTEILUNG

Drei-Schluchten-Staudamm: Das versunkene Erbe
Eine Dokumentation von Wang Yipei

Der Wissenschaftler Wang Yipei hat über 20 Jahre lang historische Orte und das Leben der Menschen im Gebiet des Drei-Schluchten-Staudamms in Zentralchina dokumentiert, bevor diese Orte für das Staudammprojekt geflutet wurden und für immer verschwunden sind. Ganze Städte und Dörfer sowie Tempelstädte und archäologische Stätten, beispielsweise Fengdu, Wanxian und Fuling, fielen den Fluten zum Opfer und sind nun für immer versunken.

Der Jangtsekiang ist mit 6.380km der längste Strom Chinas und der drittlängste der Erde. Kein anderes Großprojekt war um die Jahrhundertwende so umstritten wie diese Talsperre des Drei-Schluchten-Staudamms und die damit verbundenen Zwangsumsiedlungen.

In der Ausstellung werden Alltagsgeschichten aus dem Leben der Fischer- und Bauernfamilien, das Leben in den temporären Häusern, die wenig später geflutet wurden, und versunkene Kulturstätten dokumentiert und erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Durch Bild- und Tonaufnahmen erwachen längst versunkene Orte und Geschichten noch einmal zu neuem Leben.

Ausstellungszeitraum: 01.09. – 19.09., Mo-Fr, 14-18 Uhr

Ort: Amt für Internationale Beziehungen, Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg

Vernissage: Freitag, 01.09., 18:00 Uhr

Begrüßung: Christine Schüßler, Leiterin des Amts für Internationale Beziehungen

Grußwort: Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Ministerpräsident a.D.

Einführung: Dr. Yan Xu-Lackner, Direktorin des Konfuzius-Instituts

Chinesisch-deutsche Lesung mit Texten von Wang Yipei

Musikalische Umrahmung: Li Yueliang (Erhu)

Der Kurator der Ausstellung wird in die einzelnen Stationen einführen.

Wang Yipei ist anwesend.

Ansprechpartnerin am Konfuzius-Institut:

Dr. Yan Xu-Lackner, Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

E-Mail: xu@konfuzius-institut.de, Telefon: 0911-923 182 25